

## Landammann Jean-Pierre Gallati besucht Spitex Limmat Aare Reuss AG

Am vergangenen Donnerstag besuchte der Landammann des Kantons Aargau und Vorsteher des Departements Gesundheit und Soziales (DGS), Jean-Pierre Gallati, die Spitex Limmat Aare Reuss AG, um einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Organisation und dessen Mitarbeitenden zu gewinnen. CEO Claudio Leasi und Verwaltungsratspräsident Andreas Faller hatten den Landammann zu einem gemeinsamen Austausch in den Hauptsitz in Ennetdurgli eingeladen und freuten sich über einen gemeinsamen Dialog.

Während der gemeinsamen Unterhaltung wurden die Herausforderungen im Gesundheitswesen und die Integration der Spitex LAR AG in die integrierte Versorgung diskutiert. Das besondere Augenmerk lag hierbei auf dem wichtigen Beitrag, welchen die NPO Spitex leistet, um eine hochwertige Versorgung der Kundinnen und Kunden sicherzustellen. "Wir freuen uns sehr über den Besuch des Landammanns und schätzen das Interesse der Regierung an unserer Arbeit", betonte CEO Claudio Leasi. "Es war eine Gelegenheit, unser Engagement für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung zu demonstrieren und unser Know-how im Bereich der Spitexdienstleistungen zu präsentieren."



v.l.n.r.: Andreas Faller, Verwaltungsratspräsident Spitex LAR AG, Claudio Leasi, CEO Spitex LAR AG, Landammann Jean-Pierre Gallati

Die NPO Spitex Limmat Aare Reuss AG ist eine wichtige Partnerin im Gesundheitswesen des Kantons Aargaus und hat sich zum Ziel gesetzt, qualitativ hochwertige Dienstleistungen in der spitalexternen Betreuung bereitzustellen. Der Besuch des Landammanns bot eine gute Gelegenheit, die Arbeit der Spitex und die Herausforderungen des Gesundheitswesens zu diskutieren und die Zusammenarbeit zwischen NPO Spitex und des Departements Gesundheit und Soziales (DGS) zu stärken. So zeigte sich der Vorsteher des DGS auch beeindruckt vom Erreichten und sprach seinen Dank für den Einsatz aller Beteiligten aus.

Die Spitex LAR AG bedankt sich herzlich beim Landammann Jean-Pierre Gallati für seinen Besuch als auch für seine Unterstützung und freut sich, auf eine weitere Zusammenarbeit mit dem DGS zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung im Einzugsgebiet.